

Zuwachs-Verzeichnis

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1911-1912)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

genannten Räume überliessen, bis wir ein eigenes Haus hatten. Auf unser Gesuch bewilligte uns das eidgenössische Departement des Innern im Einverständnis mit der Kommission für das Landesmuseum, dass uns dessen technischer Konservator, Herr Blanc, während vier Wochen beim Aufziehen der Metallgegenstände behülflich war. Im übrigen mussten unser Konservator und dessen Mitarbeiter die Aufstellung der Tausende von Fundsachen im neuen Heim selber besorgen.

Das grosse Modell des Nordwestturmes ist nach den Ergebnissen der Untersuchung vom Januar 1911 ergänzt, und neu hinzugekommen ist das Modell eines Kellers im Steinacker, erstellt durch Th. Wehrli.

Die ausführliche Arbeit über die Lampen von Vindonissa ist noch nicht abgeschlossen, wird aber voraussichtlich in der ersten Hälfte 1912 zu Ende geführt.

Die Direktion des Landesmuseums hat eine grössere Zahl von Eisengegenständen und die alemannischen Gürtelplatten vom Mülliger Grabfund (Jahresbericht 1910/11, S. 2) in schöner Weise konserviert und uns dadurch zu Dank verpflichtet.

Von den Einnahmen für den Eintritt in die Klosterkirche Königsfelden hat uns die Aufsichtskommission die Hälfte mit 356 Fr. geschenkt (1910 waren es 435 Fr.). Dies ist der letzte Beitrag, den uns Königsfelden lieferte. Möge das Museum würdig nachfolgen! Der Postkartenverkauf ertrug Fr. 136. 90 (1910 Fr. 151. 80).

IV. Zuwachs-Verzeichnis.

A. Geschenke.

Sammlungsgegenstände:

1. Vom schweizerischen Landesmuseum: Abguss der Vespasian-Inschrift aus Vindonissa.

2. Von Herrn Pfarrer Preiswerk in Umiken: a. ein altes Bauernmesser; b. ein alter Säbel; c. eine Anzahl Pergamentbriefe mit Siegeln (alte Gülten).

3. Von dem Schüler Willibald Vöggtlin eine Münze des Valens, gefunden beim Legen der Gasleitung an der Zürcher Strasse, neben dem Hause seines Vaters.

4. Von Herrn M. Gerlinger in Magden eine Münze Trajans, gefunden « in der Ruine eines röm. Postens am Halmet » (vgl. Hallmatt bei Heierli, Argovia Bd. 27, S. 59).

5. Von Herrn Jac. Pfister in Bözen eine römische Münze, gefunden auf dem Felde zwischen Elfingen und Bözen; durch Herrn Alfred Amsler in Wildegg.

6. Von Herrn Lehrer Weiss in Windisch eine Sigillata-Scherbe mit dem Stempel Germani, gefunden in der Strasse bei seinem Haus, und eine Münze.

Literatur:

1. Vom westdeutschen Verbands: Deutsche Prähistorische Zeitschrift Bd. II, Heft 4; Bd. III (1911), Heft 1/2, 3/4.

2. Von der deutschen Reichslimes-Kommission: Der Obergermanisch-Rätische Limes des Römerreiches, Lieferg. 35: Kastell Faimingen; Lieferg. 36: Kastelle Ems und Inheiden.

3. Von der Direktion des Schweizerischen Landesmuseums: 19. Jahresbericht, 1910.

4. Vom Württembergischen Anthropolog. Verein, Prof. Dr. P. Goessler in Stuttgart: Fundberichte aus Schwaben, XVIII. Jahrg. 1910.
5. Von der Direktion des römisch-germanischen Museums in Mainz: die Mainzer Zeitschrift, Jahrg. VI, 1911.
6. Von Prof. Dr. Schulthess in Bern: Bericht über die archäologischen Arbeiten in der Schweiz 1910 (darin eine ausführliche Darstellung der Arbeiten in Vindonissa).
7. Vom Südwestdeutschen Verbands für Altertumforschung: Bericht über die 11. Hauptversammlung 1911.
8. Von Prof. Dr. A. Gessner-Siegfried: Katalog des kantonalen Antiquariums in Aarau.
9. Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde; von der Herausgeberin.
10. Vom deutschen archäolog. Institut in Frankfurt a. M.: V. Bericht der römisch-germanischen Kommission.

B. Ankäufe.

Sammlungsgegenstände:

1. Tonfigur einer Gans, mit Sigillata-Scherben in einer Kiesgrube zu Vogel-sang gefunden.
2. Eine grössere Sammlung Scherben und andere Fundsachen vom Haus-platze Zulaufs an der Mülliger Strasse in Oberburg (vgl. S. 2, Ziff. 6).

Literatur:

1. Bonner Jahrbücher, Heft 120, 1—3.
2. Römisch-german. Korrespondenzblatt 1911, Nr. 1—6.
3. Bericht der Provinzialkommission für Denkmalpflege und der Altertums- und Geschichtsvereine in der Rheinprovinz 1. April 1909 bis 31. März 1910.
4. Anzeiger für schweizerische Altertumskunde Bd. XII, Heft 4; Bd. XIII, Heft 1—3.

V. Vindonissa-Museum.

Vor Jahresfrist hofften wir, dass das Museum bis Ende Brachmonats 1911 zum Bezuge fertig werde (Jahresbericht 1910/11). Wir konnten jedoch erst im August mit dem allmählichen Umzuge beginnen. Am 7. Oktober ersuchten wir das eidgenössische Departement des Innern, den fertigen Bau einsehen und begutachten zu lassen. Herr Bundesrat Schobinger entsprach unserem Wunsche und liess durch Herrn Architekt Weber von der eidgenössischen Baudirektion am 11. November den Bau prüfen. Laut Zuschrift des Departementes vom 18. November «ergab die eingehende Besichtigung, dass das Gebäude nach den genehmigten Plänen erstellt und sämtliche Arbeiten in durchaus sachgemässer Weise ausgeführt worden sind. Der ganze Bau macht trotz aller Einfachheit sowohl in seiner äusseren Erscheinung als im Innern einen sehr günstigen Eindruck. Unseres Erachtens steht der Verabfolgung des Restbetrages der eidgen. Subvention an die Gesellschaft Pro Vindonissa nichts entgegen.» — Das Departement nahm von diesem Inspektionsberichte für die jeweilige sofortige Auszahlung der noch folgenden Quoten des Bundesbeitrages Vormerkung. Gemäss dem eidgenössischen Voranschlag liess uns das Departement am 17. Januar 1912 die dritte Quote des Bundesbeitrages mit 10,000 Fr. auszahlen. Ebenso zahlte der Kanton Aargau am 10. Februar 1912 das zweite Drittel seines Beitrages mit 5000 Fr. Vom zugesicherten Bundesbeitrag von 53,400 Fr. bleiben in den nächsten Jahren